

25.06.2024

Antrag

der Fraktion der CDU und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

KI made in NRW - Die Infrastruktur für die Anwendungen von KI ausbauen

I. Ausgangslage

Die Zukunftscoalition von CDU und GRÜNEN hat sich zum Ziel gesetzt, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, um den aktuellen Herausforderungen im Bereich des Klimaschutzes und der Strukturpolitik zu begegnen, Wachstumskräfte freizusetzen und innovative Technologien und Prozesse voranzubringen. Zudem sollen Verwaltungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden. Hierzu gehört insbesondere die verstärkte Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in unser alltägliches Leben. Um jedoch diese digitale Transformation sowohl in der Verwaltung als auch in der Wirtschaft voranzutreiben, müssen die erforderlichen infrastrukturellen Voraussetzungen sowie die notwendigen Rechenleistungen gegeben sein.

Die kürzlich angekündigte milliardenschwere Investition von Microsoft im Rheinischen Revier verdeutlicht, dass der Standort Nordrhein-Westfalen, speziell das Rheinische Revier, äußerst attraktiv für Investitionen im Bereich der digitalen Transformation ist. Durch den Aufbau von sogenannten Hyperscalern wird die Verfügbarkeit hochmoderner Cloud-Services in der gesamten Bundesrepublik erheblich gesteigert. Mit der jetzt entstehenden Infrastruktur bietet sich die große Chance, das Rheinische Revier zu einer der zentralen Zukunftsregionen für Digital- und Quantentechnologie zu entwickeln. Die Voraussetzungen für die Etablierung sind ideal: Die Kreuzung wichtiger überregionaler Datentrassen, die hohe Stromversorgungssicherheit, eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur sowie die Notwendigkeit, die Region durch den Braunkohleausstieg neu zu definieren, schaffen die perfekte Grundlage für diesen Wandel. Nicht nur für das vom Strukturwandel herausgeforderte Rheinische Revier ist dies eine große Chance, sondern für ganz Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa.

Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass diese Region nach der angekündigten Investition von Microsoft weitergehend unterstützt wird und dass das Land Nordrhein-Westfalen den Aufbau einer förderlichen Umfeldkultur vorantreibt. Dies würde es ermöglichen, dass sich neben Microsoft auch andere Unternehmen ansiedeln, um ihre Dateninfrastruktur bereitzustellen. Weitere Ansiedlungen würden das technologische Netzwerk der Region stärken, die Zusammenarbeit mit den lokal ansässigen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen intensivieren, zusätzliche Arbeitsplätze schaffen sowie die wirtschaftliche Diversifizierung fördern.

KI-Infrastrukturen haben strukturelle Effekte auf die Region und eine hohe Bedeutung für die regionale Wirtschaftsentwicklung. Es bietet sich die Chance, dass Digitalparks in räumlicher Nähe zu Hyperscalern entstehen. Im Fokus der Digitalparks stehen neue, innovative und nachhaltige Wertschöpfungsansätze, die zu zukunftsorientierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen führen werden. Zukunftstechnologie wird in Wertschöpfung überführt.

Angesichts der zahlreichen wirtschaftlichen, ökologischen und technologischen Herausforderungen ist es unerlässlich, dass die digitale Transformation weiter vorangetrieben wird und sich Nordrhein-Westfalen zur deutschen Zukunftsregion für Digitalisierung und KI mit europäischer Strahlkraft entwickelt und bereits jetzt weitere zukunftsweisende Schritte einleitet.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- KI hat ein großes Potenzial für die deutsche Wirtschaft und den öffentlichen Sektor, das es zu heben gilt.
- Durch KI lassen sich große Datenmengen analysieren, strukturierte Informationen gewinnen, mehr Qualität und Effizienz sicherstellen sowie völlig neue Produkte entwickeln.
- Für das umfassende Entwickeln, Anwenden und Anbieten von KI-Lösungen ist entsprechende Infrastruktur unabdingbar.
- Wir müssen KI gezielt in den wirtschaftlichen Kernbereichen und Zukunftsfeldern fördern und dort ein Umfeld schaffen, das Innovationen begünstigt. Dazu braucht es Ansätze des Open Innovation, gesellschaftsorientierte Reallabore und eine integrative Fachkräftepolitik.
- Der zunehmende Einsatz von KI erhöht die Anforderungen an die Rechenzentren der Anbieter.
- Um in Einklang mit den Klima- und Nachhaltigkeitszielen des Landes Nordrhein-Westfalen zu bleiben, ist neben einer nachhaltigen Bereitstellung von Erneuerbaren Energien und Infrastruktur, unter anderem eine flächensparsame Bauweise, die Verwendung umweltfreundlich produzierter Komponenten und die effiziente Nutzung wertvoller Ressourcen wie Wasser und generierter Abwärme unabdingbar.
- Um einen souveränen Umgang mit der Technologie zu gewährleisten, sind Investitionen in Bildung, Forschung, Universitäten Weiterbildung und interdisziplinäre Vernetzung unerlässlich. Damit soll eine umfassende Verankerung von KI-Kompetenzen in der Gesellschaft gefördert werden.
- Die Einbeziehung von KI-Tools ermöglicht erstmals im großen Umfang auf innovative Weise eine weitreichende Analyse von vorhandenen, sehr großen Datenmengen. Erst hierdurch wird es möglich, Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren.
- Der begonnene, hochmoderne und energieeffiziente Neubau des Rechenzentrums der Finanzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen in Kaarst im Rheinischen Revier ist ein Beitrag des Landes zur Stärkung des technologischen Netzwerks in der Region.
- Die Gründung eines zusätzlichen KI-Hochleistungs-Rechenzentrums für KI-Modelle beruhend auf europäischen Normen und Standards wird ein Meilenstein für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Nordrhein-Westfalen werden.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung aus vorhandenen Mitteln,

- die Rahmenbedingungen für den Aufbau eines KI-Hochleistungs-Rechenzentrums in Nordrhein-Westfalen zu schaffen, um die internationale Konkurrenzfähigkeit des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsstandorts zu sichern.
- die Entstehung einer Speicherinfrastruktur für Daten voranzutreiben und sich im Rahmen der Erarbeitung eines Forschungsdatengesetzes auf der Bundesebene dafür einzusetzen, der Wirtschaft (z.B. Startups) einen angemessenen Zugang zur kommerziellen Nutzung zu ermöglichen, so dass die Grundvoraussetzung für die vermehrte Anwendung von KI-Tools in verschiedenen Bereichen gegeben ist. Diese Infrastruktur sollte auch GovTech-Anbietern die Grundlage bieten, Services für die öffentliche Hand anzubieten.
- den Beteiligten auf Seiten der öffentlichen Verwaltung und Unternehmen sollten die Chancen eines innovativen Einsatzes von KI aufgezeigt werden. Hierdurch sollen Impulse geschaffen werden, eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Verwaltung zu etablieren. Dies dient nachhaltig der Attraktivität des KI-Standorts Nordrhein-Westfalen für Unternehmen und internationale Fachkräfte zu steigern.
- zu prüfen, ob im Neubau des Rechenzentrums der Finanzverwaltung die Infrastruktur für KI-Anwendungen der Landesverwaltung frühzeitig im Sinne eines Rechenzentrumsverbundes bereitgestellt werden kann.
- die herausragende Expertise der KI-Forschung in Nordrhein-Westfalen, insbesondere im Bereich spezialisierter Sprachmodelle, hybrides Maschinelles Lernen, ressourcenbewusstes Maschinelles Lernen und vertrauenswürdige KI sowie der Sicherheit für, durch und gegen KI-Systeme weiter zu stärken und dabei neben technologischen Entwicklungen auch die ethischen, rechtswissenschaftlichen, ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Auswirkungen von KI zu betrachten.
- den Wissenstransfer von der Forschung in die Anwendung weiter voranzutreiben – unter anderem über die entsprechenden Instrumente, Netzwerke und Initiativen in Nordrhein-Westfalen.
- gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft die Unternehmen bei der Vorbereitung auf neue Sicherheitsrisiken durch KI in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen.
- die Anwendung einer digitalen Infrastruktur in der Wirtschaft und der Verwaltung zu fördern, so dass positive Synergieeffekte entstehen.

Thorsten Schick
 Matthias Kerkhoff
 Dr. Jan Heinisch
 Dr. Christian Untrieser
 Björn Franken

und Fraktion

Wibke Brems
 Verena Schäffer
 Mehrdad Mostofizadeh
 Michael Röls-Leitmann
 Julia Eisentraut
 Jan Matzoll

und Fraktion